Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — Inserate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 47. Donnerstag, den 22. April **1852.**

Zollvereins-Konferenzen.

Die Eröffnung der Zollkonferenzen zu Berlin hat am 19. April stattgefunden. Dieselbe erfolgte durch den Ministerpräsidenten im Verein mit den Ministern für Handel ꝛc. und der Finanzen, in Gegenwart der nachstehend bezeichneten Bevollmächtigten:

für Preußen: des Generaldirektors der Steuern v. Pommer-Esche, des geh. Legationsraths Philipsborn, des geh. Regierungsraths Delbrück;
für Baiern: des Ministerialraths Meixner;
für Sachsen: des Gesandten und wirklichen geh. Raths v. Könneritz;
für Hannover: des Generaldirektors der Steuern Dr. Klenze;
für Kurhessen: des Ober-Finanzraths du Fais;
für Großherzogthum Hessen: des Ober-Steuerraths Ewald;
für Großherzogthum Sachsen und die übrigen Staaten des thüringischen Vereins: des geh. Staatsraths Thon;
für Braunschweig: des Finanzdirektors v. Thielau.

Der Bevollmächtigte für Oldenburg war durch Krankheit verhindert.

Die Bevollmächtigten von Würtemberg, Baden, Nassau und Frankfurt werden in den nächsten Tagen erwartet.

Der Ministerpräsident eröffnete die Konferenzen mit folgender Ansprache.

„Meine Herren!

Im Auftrage Sr. Maj. des Königs, unseres allergnädigsten Herrn, haben wir, meine anwesenden Kollegen und ich, die Ehre, Sie hier zu begrüßen und heißen Sie herzlich willkommen.

Die königl. Regierung hätte dringend gewünscht, das Werk, welches uns hier zusammengeführt hat, früher mit Ihnen beginnen zu können. Sie kennen aber die Umstände, welche diesem Wunsche entgegenstanden. Es wird auch keiner näheren Bezeichnung der Schritte bedürfen, welche wir gethan haben, als mit dem Schluß des verflossenen Jahres der Zeitpunkt herannahte, in welchem ein Beschluß wegen des Uebergehens der Zollvereinsverträge in eine neue Periode zu fassen war. Uns mußte hierbei der Gedanke fern liegen, ein Band zu lösen, das allen Staaten, die es umschlang, eine Quelle des Segens geworden war; wir wünschen vielmehr, den Verein in erweiterter und neu befestigter Gestalt unter Festhaltung seiner wesentlichen Grundlagen in eine neue Periode übergehen zu sehen. Fern von ausschließlichen Bestrebungen sind wir von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das gemeinsame materielle Interesse, welches das Band knüpfte, auch für die Erneuerung und Erweiterung des Vereins seine volle Kraft üben wird, und daß die bis jetzt mit uns zollverbündeten Staaten auch ihrerseits dazu beitragen werden, daß die Vortheile, welche die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine für die materielle Wohlfahrt darbietet und welche durch den von uns geschlossenen Vertrag den Vereinsgenossen, soviel an uns lag, gesichert worden sind, zu voller Entwickelung gelangen. In dieser Ueberzeugung ist Preußen durch alle die Bedenken und Schwierigkeiten nicht wankend geworden, welche sich erhoben haben, und deren Lösung Aufgabe der jetzt beginnenden Verhandlungen ist. Die Lösung aber wird um so sicherer und um so leichter erfolgen, wenn, wie wir zuversichtlich vertrauen, die zu erörternden Fragen allseitig einer unbefangenen, von Nebenrücksichten absehenden Prüfung unterworfen und praktische Bedürfnisse ins Auge gefaßt werden.

Die Gesichtspunkte, von welchen die Königliche Regierung bei den bevorstehenden Verhandlungen ausgeht, und die Anträge, welche sie für selbige gestellt hat, sind in den Mittheilungen niedergelegt, welche sie seit den letzten Monaten des verflossenen Jahres an die mit ihr zum Zollverein verbundenen Regierungen gerichtet hat. Darin ist schon ausdrücklich ausgesprochen, daß die Verhandlungen, zu deren Eröffnung Sie, meine Herren, sich auf Preußens Einladung hier ver-

sammelt haben, als Berathung über die fernere Fortsetzung des Zollvereins unter Hinzutritt derjenigen neuen Mitglieder, welche sich bereits vertragsmäßig zum Eintritt verpflichtet haben, anzusehen sind.

An diese Arbeiten lassen Sie, meine Herren, uns mit Freudigkeit gehen. Ist deren Ziel erreicht, erst dann werden wir mit Aussicht auf Erfolg unsere Berathungen auf andere uns Allen gleichmäßig am Herzen liegende Fragen richten und ins Auge fassen dürfen, wie zwischen dem neubegründeten Zollverein und den andern, Deutschland ganz oder für einen Theil ihres Gebiets angehörigen Staaten umfassende Handelsverträge zu schließen sein werden.

Wir rechnen darauf, daß Sie, meine Herren, das Vertrauen, mit welchem wir Ihnen gern und bereitwillig entgegenkommen, in gleicher Weise erwiedern. Wir werden dann das uns vorgesteckte Ziel erreichen und ein segensreiches Werk zum Heil und Frommen aller Theilnehmer aufrichten.

Es bleibt mir nur noch übrig, Ihnen, meine Herren, die hier anwesenden Kommissarien der Königlichen Regierung, nämlich den General-Direktor der Steuern, Herrn von Pommer-Esche, den Herrn Geheimen Legations-Rath Philipsborn und den Herrn Geheimen Regierungs-Rath Delbrück vorzustellen."

Hierauf erwiederte der Königlich baierische Bevollmächtigte Folgendes:

„Gestatten mir Ew. Excellenz, — und ich glaube hierdurch im Sinne aller übrigen Herren Kommissarien zu handeln, — für die freundliche Begrüßung den ergebensten Dank auszudrücken.

Die Königlich baierische Regierung hat der Einladung der Königlich preußischen Regierung zu den gegenwärtig beginnenden Verhandlungen bereitwillig entsprochen.

Sie hat den Standpunkt, von welchem sie für dieselben ausgehen zu müssen glaubt, in ihrer Erwiederung auf die Einladung bereits offen und ohne Rückhalt zu erkennen gegeben.

Sie wünscht aufrichtig die Erneuerung und Erweiterung des Zollvereins, denn sie erblickt hierin nicht blos die Grundlage des materiellen Wohles der deutschen Staaten und Völker, sondern auch ein Band der Einigung unter denselben von hohem Werthe.

Sie wünscht dabei die Bewahrung der auf der Gleichberechtigung der Mitglieder und auf einer angemessenen Beschützung der inländischen Gewerbthätigkeit beruhenden Grundprinzipien des Zollvereins, die sich bisher als segensreich erprobt haben.

Sie wünscht die Erweiterung des Zollvereins nicht nur in der Richtung nach dem Norden Deutschlands, sondern auch in anderer Richtung, namentlich zu dem Zwecke, um zu einer Verständigung mit Oesterreich über die Herbeiführung einer Zoll- und Handels-Vereinigung zu gelangen.

Die Königlich baierische Regierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die Verhandlungen in den angedeuteten Beziehungen ein allseitig befriedigendes Resultat gewähren werden, und wird angelegentlich bestrebt sein, darauf hinzuwirken."

Zum Vorsitzenden der Konferenz ist, auf Antrag des Königlich baierischen Bevollmächtigten, der General-Direktor der Steuern von Pommer-Esche gewählt worden.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Der Kaiser v. Rußland wird in den ersten Tagen des Mai nach Warschau kommen, um nach und nach die Revue über die im Königreiche Polen stehenden Truppen abzunehmen. Bis jetzt verlautet noch nichts davon, daß der Kaiser in Berlin einen Besuch zu machen gedenke. — Die Wiederherstellung des politischen Verkehrs zwischen Preußen und Oesterreich ist als Thatsache anzusehen. Die Ernennung der Gesandten dürfte nahe bevorstehen. — Man bezeichnet als Resultat der Konferenzen in Darmstadt die Forderung der süddeutschen Regierungen im Verein mit der königl. sächsischen, die Zulassung eines k. k. österreichischen Bevollmächtigten zu den Zollkonferenzen. — In Bezug auf die Nachricht einer Zeitung, es werde keine Veröffentlichung der Protokolle der Zollkonferenz erfolgen, verweisen wir auf das erste, an der Spitze des Blattes abgedruckte Protokoll.

Frankfurt a. M. Von der deutschen Flotte wird dem Vernehmen nach Preußen noch einige Schiffe übernehmen. Der Ankaufsweg der Schiffe wird von der Pr. Ztg. nachstehend angegeben: 1) die Dampffregatte „Hansa" ist angekauft für 250,000 Dollars, dazu treten die Armirungskosten mit 130,000 Dollars, in Summa 380,000 Dollars = 956,000 Fl.; 2) die Dampffregatte „Erzherzog Johann", angekauft für 37,000 Pfd. Sterl., dazu die Ausrüstungs- und Armirungskosten mit 8000 Pfd. Sterl., in Summa 45,000 Pfd Sterl.; mit anderen Kosten beläuft sich der Werth derselben auf 415,000 Fl.; 3) für den Bau, die Ausrüstung und Armirung der 3 Dampfkorvetten: „Ernst August", „Großherzog von Oldenburg" und „Frankfurt" sind aufgewendet: 1,200,000 Fl.; die Kosten der vom hamburger Marine-Komitee ausgerüsteten und übernommenen 3 Dampfkorvetten: „Hamburg", „Bremen" und „Lübeck" betragen überhaupt zusammen 755,682 Mark Bco.; 5) für den Bau und die Ausrüstung von 26 Kanonenbooten sind aufgewendet 266,500 Fl. — Die beiden letzten Schiffe „Barbarossa" und „Gefion" sind bekanntlich bereits von Preußen übernommen.

Baden. Die Aerzte behaupten, daß wenn nicht besondere Erscheinungen hinzutreten, die Krankheit des Großherzogs von Baden sich noch 2 bis 3 Monate bis zu seinem Tode hinziehen könne.

Sachsen. Durch Leipzig sind vom 1. bis 15. April nicht weniger als 3128 Auswanderer incl. 363 Kindern befördert worden. Von ihnen waren 2125 Baiern, 36 aus dem Königreiche Sachsen, 11 aus Altenburg und 875 aus dem Kurfürstenthume Hessen.

Hannover. Dem Vernehmen nach soll die neue Justizorganisation nebst Städteordnung am 1. Oktober ins Leben treten.

Schleswig-Holstein steht ein neuer Schlag bevor. Die dänische Zolllinie soll nämlich auch über Holstein bis an die Elbe ausgedehnt werden, wonach Altona alle seine Privilegien verlieren würde. — Die in Folge des Amnestiedekretes zurückgekehrten Schleswiger werden auf jede mögliche Art von den Dänen geplagt.

Oesterreich.

Die Ministerien des Handels und der Finanzen bleiben getrennt und nur die oberste Leitung wird vereinigt. — Die in Oesterreich befindlichen französischen Konsulate haben ihre bisherigen Wappen, mit der Inschrift: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, abgenommen und solche durch die Adler ersetzt. — Der Rektor der Jesuiten, Beks, befindet sich in Wien, um die Erlaubniß für die Geistlichen seines Ordens auszuwirken, in ihre Klöster in Oesterreich zurückzukehren. — Nach und nach treffen die Statthalter der verschiedenen Provinzen in Wien ein, um bei den Verwaltungs-Organisations-Arbeiten mitzuwirken und ihre Rathschläge zu ertheilen.

Italien.

Der Papst soll an die österreichische Regierung abermals das Gesuch gestellt haben, ihn von den französischen Gästen zu befreien und das französische Armeekorps im Kirchenstaate, insbesondere in Rom, durch ein österreichisches zu ersetzen.

Franz. Republik.

In Paris spricht man hauptsächlich von dem Feste, welches die Armee dem Prinz-Präsidenten geben will, und bei dem man eine Ausrufung des Kaiserreichs in Aussicht glaubt. — Im Herault-Departement sind 3000 Personen zur Deportation verurtheilt worden.

Großbritannien und Irland.

In Australien hat der leidige Fund von großen Goldgruben eine entsetzliche Unordnung zu Werke gebracht. Die meisten Städtebewohner ergießen sich in einer wahren Fluth nach den Orten, wo man das kostbare Metall zu finden denkt, während die Landstraßen von ehemaligen englischen Deportirten im höchsten Grade unsicher gemacht werden, die von der Ansicht ausgehen, es sei bequemer den Leuten im Wege des Raubes das erbeutete Gold abzunehmen, als im Schweiße des Angesichts danach zu suchen.

Rußland und Polen.

Der Fürst-Statthalter von Polen traf am 7. April zu St. Petersburg ein. Zweck seiner Anwesenheit soll hauptsächlich sein, die bei der bevorstehenden Umgestaltung der politischen Verwaltung des Königreichs Polen zu erlassenden Befehle entgegenzunehmen.

Lausitzisches.

Görlitz, 20. April. Die Breslauer Ztg. bringt seit mehreren Nummern einen Aufsatz über die Erfolge der lausitzer und schlesischen Tuchausstellungen in London und die Gründe der Preisertheilungen, welche wir hier ausziehen. Auf die Lausitz (Nieder-L.) fielen zwei Medaillen. Von den beiden Ausstellern von Tuch aus Finsterwalde erhielt sie G. A. Haberland für seine wohlgearbeiteten, etwas schwer gehaltenen schwarzen Drei-Viertel-Tuche zu sehr billigen Preisen. Die alte Firma Gebrüder Lutze in Kottbus erhielt gleicherweise die Medaille für ihre wohlappretirten, obwohl nicht kurzgeschorenen Drei-Viertel-Tuche, die zu mäßigen Preisen angeboten waren. Daß die billige Waare der beiden Sorauer Aussteller keine Anerkennung bei der Jury fand, ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß, während diese Fabrikanten in Amerika viel Absatz finden, sie gerade in die Ausstellung einzelne minder befriedigende Stücke eingesendet haben. Die Fabrikate von Guben mochten bei Erwägung ihrer Qualität etwas zu hoch im Preise erscheinen. Zwar befriedigte die Bearbeitung der Waaren aus Schweidnitz nicht ganz; desto mehr Anerkennung fand Karl Samuel Geißler aus Görlitz wegen Bearbeitung und Färbung seiner verschiedenfarbigen Tuche, die sich zugleich durch etwas mehr Körper dem englischen Geschmacke empfahlen. Ebenso wurde die Tuchappretur-Anstalt von Gevers u. Schmidt in Görlitz mit einer Medaille bedacht, wegen vorzüglicher Bearbeitung, Färbung und Appretur, besonders aber wegen der angegebenen billigen Preise der von ihr ausgestellten Tuchwaaren. Diese Medaille ist eigentlich eine Anerkennung der Tuchfabrikation der Provinzen Sachsen und Schlesien, welche durchweg ähnliche Tuche zu gleichen Preisen liefern und hier von ihrem stärksten Exportanten würdig repräsentirt war.

Marklissa. Von dort haben nach Breslau gesendet: J. C. Stellberg u. C.: 4 Stück halbwollene Waaren eigener Fabrik. — Drechslermeister F. W. Ludwig ebendaselbst: ein schwarzpolirtes Doppelspinnrad.

Holzkirch bei Lauban. Von dort aus sendet zur Industrieausstellung nach Breslau: Papierformenmacher J. S. Lehfeld: 2 Stück Holländer Waschscheiben von Messingdraht, zum Behufe der Papierfabrikation.

Einheimisches.

Görlitz, 19. April (Fünfte Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war, mit Ausnahme Eines, des Herrn Assessor Gelbke, das frühere. Gerichtsschreiber: Schmidthals.

14) Der Tagearbeiter Johann Gottlieb Schubert aus Alt-Seidenberg ist wegen versuchten schweren Diebstahls und leichter Körperverletzung eines Menschen angeklagt. In der Nacht vom 25. bis 26. Februar d. J. wurde der Gärtner und Ziegeleibesitzer Pätzold in Nieder-Moys durch ein Geräusch aus dem Schlafe geweckt und erblickte auf dem schon geöffneten Kammerfenster in der zweiten Etage seines Hauses einen Mann sitzen, welcher mittelst einer Leiter eingestiegen war. Er zog ihn in die Kammer und erkannte in den Angeklagten seinen früheren Dienstknecht, welcher erklärte, er wolle sich seinen Mantel vom gegenwärtigen Knechte holen, welchen er beim Abzuge in Moys gelassen habe. Als er von den Zeugen Pätzold und Bellmann zum Ortsrichter gebracht werden sollte, erhielt der Pätzold mit einem Messer eine leichte Verletzung in die Hand und Angeklagter entsprang. Er läugnete aber den ganzen Thatbestand und wurde in Folge des Ausspruchs der Geschwornen, welche sich vom Thatbestande nicht zu überzeugen vermochten, der beiden Verbrechen für nichtschuldig erklärt und von Strafe und Kosten freigesprochen.

15) Der Tagearbeiter Johann Gottfried Krems aus Ober-Horka, schon viermal bestraft, ist eines fünften einfachen Diebstahls angeklagt. Angeklagter wurde am 20. Februar im Besitz einer Pferdedecke angetroffen, welche dem Bauer Heine in Zentendorf von seinem an der Landstraße stehenden Pferde entwendet war. Angeklagter, welcher sich bei seiner Ergreifung einen falschen Namen beilegte, läugnet die Entwendung und erklärt, die Decke auf dem Wege gefunden zu haben. Er wurde eines neuen einfachen Diebstahls unter Rückfall für schuldig erachtet und zu 4 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht, sowie den Kosten verurtheilt.

16) Die unverehelichte Dienstmagd Johanne Christiane Bräuer aus Meuselwitz, schon fünfmal bestraft, bekennt sich schuldig, am 3. Februar d. J., Abends 8 Uhr, das Strohdach des Backofens bei dem Bauer Gäbler daselbst, welches mit dem Strohdache des Wohnhauses zusammenhängt, mit einer brennenden Lampe aus Rache gegen ihren Dienstherrn, weil er ihr das Dienst gekündigt hatte, angezündet zu haben. Durch Herabbruch der Schoben wurde das Feuer gedämpft. Angeklagte wurde der vorsätzlichen Brandstiftung an einem Wohngebäude für schuldig befunden und nach den §§ 285. und 305. zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Polizeiaufsicht, endlich auch den Kosten verurtheilt.

17) Die unverehelichte Johanne Christiane Trautmann aus Seidenberg, schon dreimal bestraft, welche angeklagt ist, dem Handelsmann Trautmann daselbst einen Kamm und ein Handtuch und der verehelichten Schäfer in Görlitz 8 Sgr. 3 Pf. baares Geld, ein Hemde und 2 Röcke entwendet zu haben, erklärt sich dieser Diebstähle für schuldig, und wurde gegen sie mit Bezugnahme auf den Rückfall auf 4 Jahre Zuchthaus, 4 Jahre Polizeiaufsicht und die Kosten erkannt.

Görlitz, 20. April. (Sechste Schwurgerichtssitzung.) Das Richterkollegium war das vorige.

18) Die geschiedene Maurergesell Johanne Christiane Enders aus Geibsdorf, zweimal bestraft, ist beschuldigt, in der Nacht vom 23. Januar d. J. der Häuslerin Herfurth in Hirschfelde, bei welcher sie übernachtet und sich dabei einen falschen Namen gegeben, verschiedene Gegenstände aus der Wohnstube, im Werthe von 11 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., entwendet zu haben, die man größtentheils bei der Haussuchung vorfand. Angeklagte bekennt sich des Diebstahls für schuldig und wurde, da der Gerichtshof annimmt, daß kein schwerer Diebstahl vorliegt, wegen eines einfachen Diebstahls unter Rückfall und Beilegung eines falschen Namens zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Polizeiaufsicht und in die Kosten condemnirt.

19) Der Einwohner Karl August Grabs aus Schwerdta, zweimal bestraft, ist wegen eines einfachen rückfälligen Diebstahls, vorsätzlicher Mißhandlung resp. wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Ausübung seines Amtes, und der Einwohner Karl August Apelt ebendaher, noch nicht bestraft, wegen Hehlerei angeklagt. Angeklagter Grabs hat geständlich in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember v. J. dem Stellmacher Sperling daselbst 3 Stück Nutzholzstangen entwendet und eine davon in die Wohnung des Apelt getragen, auch den Nachtwächter, als er beim Wegtragen der dritten Stange von diesen angehalten wurde, thätlich und wörtlich beleidigt. Angeklagter Apelt gesteht die Annahme der Stange, will aber nicht gewußt haben, daß dieselbe gestohlen war. Der Angeklagte Grabs wurde in Folge seines Zugeständnisses des angeklagten Vergehens für schuldig erachtet und zu 2 Jahren 4 Wochen Zuchthaus, 2 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt, hingegen der Apelt der Hehlerei für nichtschuldig erklärt und daher freigesprochen.

20) Der Tagearbeiter Johann Gottfried Ballak aus Deutsch-Paulsdorf, schon viermal bestraft, hat geständlich aus dem unverschlossenen herrschaftlichen Stalle zu Glossen in Sachsen, aus dem unverschlossenen Schuppen des Gärtner Rohne, vom Tenne des Gärtner Lange, aus der Windmühle zu Friedersdorf und aus dem Gesindehause zu Schland in Sachsen verschiedene Gegenstände, im Werthe von 14 Thlr., entwendet. Er wurde in Folge seines Zugeständnisses fünf schwerer Diebstähle unter Rückfall für schuldig erkannt und zu 20 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Polizeiaufsicht, nicht minder den Kosten verurtheilt.

21) Der Tagearbeiter Johann George Janke aus Nieder-Halbendorf, zweimal bestraft, bekennt sich schuldig, am Abend des 10. Januar d. J. dem Bauer Bernd daselbst aus dem unverschlossenen Gänsestalle eine Gans entwendet zu haben. Er wurde wegen einfachen Diebstahls unter Rückfall zu 2 Jahren Zuchthaus, 2 Jahren Polizeiaufsicht und den Kosten verurtheilt.

22) Die verehelichte Schäfer Johanne Juliane Schmidt aus Langenöls, schon dreimal bestraft, steht wegen abermaligen einfachen Diebstahls unter Anklage. Vor Weihnachten wurde dem Schäfer Horn zu Meffersdorf, bei welchem der Ehemann der Angeklagten diente, aus dem offenen Boden des Schafstalles Flachs entwendet und bei der Haussuchung 3 Pfd. im Besitze der Angeklagten vorgefunden, welche damals polizeilich die Entwendung zugestanden hat. Heute widerruft sie ihr Geständniß und erklärt, ihr Mann, welchen sie zum Zeugen vorschlägt, sei der Thäter und sie habe nur die Schuld auf sich genommen, um ihren Kindern den Ernährer nicht zu entziehen. Da ihr noch nicht bestrafter Mann sich für schuldig erklärt, wurde die Frau freigesprochen.

23) Der Dienstknecht Johann Gottlieb Oettner aus Leschwitz, dreimal bestraft, ist eines neuen einfachen Diebstahls unter Rückfall angeklagt. Um Neujahr 1852 wurde dem Dienstknechte Rädisch in Sohland eine Weste entwendet und bei Angeklagtem, welcher mit dem Denunzianten zusammen gedient hatte, vorgefunden. Da durch das Zeugniß des Gebhard festgestellt ist, daß Angeklagter aus eigenem Antriebe zu ihm gesagt hat, er habe sich die Weste nur geliehen, so wurde derselbe, indem der Thatbestand des Diebstahls nicht festgestellt werden konnte, von Strafe und Kosten freigesprochen.

Görlitz, 20. April. Die gestrige fünfte Vorstellung der „Martha" war wohl im Allgemeinen die im Ensemble gelungenste Darstellung dieser Oper während der nun ablaufenden Wintersaison. Wie das

Orchester tadellos war und mit den Sängern harmonirte, so bemühten sich auch diesmal die Chöre recht wacker, ihrer Aufgabe zu entsprechen, und es gelang ihnen, den guten Willen zu bethätigen, weshalb der gebührende Beifall reichlich gezollt ward. Ueber die Hauptträger der Oper haben wir uns schon neulich ausführlich genug ausgesprochen. Fräul. Schwarzbach (welche beiläufig seit dem 1. April am k. k. Burgtheater zu Wien als erste Sängerin engagirt ist) beherrschte wie immer durch die Lieblichkeit ihres Gesanges und Spieles das Haus, und Frau Echten wirkte systematisch durch die gelungene Komik ihres Gesanges und die Munterkeit ihres Spieles auf die Lachmuskeln des erheiterten Publikums. Wie Herr Bachmann durch seinen Gesang, so erfreute Herr Sailer diesmal mehr als das erste Mal durch sein zweckentsprechendes, der Rolle anpassendes Spiel. Daß Fräul. Schwarzbach gerufen wurde und mit Herrn Bachmann und Frau Echten erschien, erwähnen wir nur als gewissenhafter Reporter. Der Hervorruf dieser Künstlerin ist von selbst verständlich für den, welchem auch nur einmal Gelegenheit geboten war, durch die Talente der jungen Dame einen angenehmen Abend zu verleben.

Görlitz. Musivbildverfertiger C. H. Schulz zu Görlitz sendet nach Breslau zur Industrieausstellung: 1) ein Musivbild, darstellend Schloß und Stadt Marienburg an der Nogat; 2) ein dergl. Winterlandschaft (eigener Erfindung); 3) ein dergl. Baumgruppe.

Görlitz, 21. April. Heute wird unter dem Titel: Theater-Almanach des Stadttheaters zu Görlitz von Concordia Fleischer, Soufleuse des hiesigen Theaters, eine Zusammenstellung sämmtlicher Vorstellungen der verflossenen Saison, mit Angabe des Bühnenpersonals, ausgegeben, auf welche wir hier aufmerksam machen wollen, indem wir die Herausgeberin dem Publikum bestens empfehlen.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Karl Gustav August Weider, B., Zeug- u. Leinweber allh., u. Frn. Friederike Auguste geb. Penzig, S., geb. d. 29. März, get. d. 13. April, Louis Gustav Friedrich. — 2) Mstr. Benjamin Traug. Getferdt, B. u. Tuchmacher allh., u. Frn. Christiane Therese geb. Thieme, S., geb. d. 2. April, get. d. 14. April, Ernst Benjamin Edmund. — 3) Hrn. Franz Oswald Becker, B. u. Kaufmanne allh., u. Frn. Charlotte Aug. geb. Röhren, T., geb. d. 27. März, get. d. 18. April, Klara Alwine. — 4) Johann August Schubert, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Juliane Friederike geb. Hartmann, T., geb. d. 3. April, get. d. 18. April, Anna Herm. Selma. — 5) Eduard Heinrich Wilhelm Hentschel, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Marie Therese geb. Gärtner, T., geb. d. 4. April, get. d. 18. April, Marie Pauline Emma. — 6) Hrn. Ernst Friedr. Theodor Rasemann, Musikus allh., u. Frn. Juliane Aug. geb. Schulz, S., geb. d. 5. April, get. d. 18. April, Aug. Emil Bruno. — 7) Karl August Sommer, Tuchmachergef. allh., u. Frn. Sophie Karoline geb. Volke, S., geb. d. 5. April, get. d. 18. April, Karl Bruno. — 8) Joh. Friedrich Aug. Berthold, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Amalie Math. geb. Wagner, T., geb. d. 7. April, get. d. 18. April, Anna Emilie Ida. — 9) Mstr. Gotthelf Adolph Paternoster, B., Schneider u. Hausbes. allh., u. Frn. Juliane Friederike geb. Fritsche, T., geb. d. 11. März, get. d. 19. April, Anna Rosine Marie. — Christkatholische Gemeinde: Mstr. Ernst Julius Kusche, B. u. Schneider allh., u. Frn. Joh. Elisabeth geb. Behnisch, T., geb. d. 11. April, get. d. 20. April, Anna Johanne Marie.

Getraut. 1) Hr. Karl Ludwig Radtke, königl. Postrath zu Liegnitz, u. Igfr. Adelheid Sophie Vogelsang, Hrn. Dr. Karl Wilhelm Vogelsang's, königl. Hofrathes u. ausübenden Arztes allh., ehel. jüngste T., getr. d. 13. April. — 2) Mstr. Ernst Heinrich Ferdin. Böhmer, B. u. Nagelschmied allh., u. Igfr. Johanne Rahel Hübel, weil. Gottfr. Hübel's, Gartenpachters allh., nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 13. April. — 3) Hr. August Friedrich Höpfner, B. u. Maler allh., u. Igfr. Ottilie Mathilde Louise Sauer, weil. Joseph Sauer's, Maurerpolirers zu Breslau, nachgel. ehel. einzige T., getr. d. 13. April in Breslau. — 4) Friedr. Samuel Voigt, Maschinenschleifer allh., u. Igfr. Wilhelm. Henriette Ehrhardt, Hrn. Heinrich Gottlieb Ehrhardt's, ehemal. Musiklehrers allh., zweite T. erster Ehe, getr. d. 19. April. — 5) Hermann Adolph Ewald Radau, Tuchscheerergef. allh., u. Igfr. Amalie Charl. Eleonore Gärtig, Mstr. Johann David Gärtig's, gewes. B. u. Tuchmachers allh., z. Z. zu Zaborowo im Königreich Polen, einzige T. erster Ehe, getr. d. 19. April. — 6) Johann Gottl. Fietze, in Diensten allh., u. Johanne Eleonore Jentsch, weil. Joh. Heinrich Jentsch's, Häuslers zu Ober-Heidersdorf, ehel. einzige T., getr. d. 19. April.

Gestorben. 1) Johann Gotthelf Bädermann, Müllergef. allh., gest. d. 12. April, alt 77 J. 8 M. — 2) Hr. Johann Samuel Salin, brauber. B. u. Tuchfabrik. allh., gest. d. 12. April, alt 77 J. 6 M. 23 T. — 3) Mstr. Karl Benjamin Engelmann, B. u. Tuchmacher allh., gest. d. 14. April, alt 66 J. 4 M. 23 T. — 4) Fr. Ernestine Frieder. Christiane Thieme geb. Bauernstein, weil. Hrn. Heinrich August Thieme's, B. u. Apothekers allh., Wittwe, gest. d. 13. April, alt 62 J. 8 M. 30 T. — 5) Fr. Joh. Dorothea Reichelt geb. Kahle, Mstr. Johann Gottlieb Reichelt's, B. u. Schneiders allh., Ehegattin, gest. d. 14. April, alt 61 J. 6 M. 6 T. — 6) Mstr. Johann Friedrich Rudolph, B. u. Stellmacher allh., gest. d. 9. April, alt 57 J. 4 M. 4 T. — 7) Friedrich Wilhelm Penowsky, Tuchscheerergef. allh., gest. d. 10. April, alt 47 J. 7 M. 14 T. — 8) Mstr. Johann Julius Gottlieb Jeratsch's, B. u. Kürschners allh., u. Frn. Aug. Minna geb. Borrmann, T., Emma Helene, gest. d. 13. April, alt 2 J. 6 T. — 9) Mstr. Joh. Karl Gottfried Kindermann's, B. u. Feilenhauers allh., u. Frn. Johanne Dorothea geb. Böhm, S., Emil Karl Gust., gest. d. 14. April, alt 2 M. 26 T. — 10) Joh. Heinr. Seiffert's, Inwohn. allh., u. Frn. Karoline Emilie geb. Bartsch, T., Anna Josephe Marie, gest. d. 12. April, alt 1 M. — 11) Fr. Marie Rosine Heimsch geb. Schröter, weil. Karl Gottlieb Heimsch's, Schuhmachergef. u. Rathsboten allh., Wittwe, gest. d. 15. April, alt 75 J. — 12) Joh. Gottl. Bräsel, B. u. Maurergef. allh., gest. d. 14. April, alt 50 J. 4 M. 13 T. — 13) Hr. Karl Erdmann Uhse, B. u. Destillateur allh., gest. d. 16. April, alt 48 J. 1 M. 1 T.

Publikationsblatt.

[2164] **Diebstahls-Anzeige.**

Als gestohlen ist angezeigt worden: ein Paar kalblederne Stiefeln, neubesohlt, der eine mit einer Kappe versehen.

Görlitz, den 17. April 1852. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2192] Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die

a) auf Lichtenberger Reviere eingehauenen $15^1/_2$ Schock hartes und $92^3/_4$ Schock weiches Reissig am 26. April c., Vormittags von 9 Uhr ab,

und die

b) auf Lauterbacher Reviere eingehauenen 8 Schock hartes und $81^1/_4$ Schock weiches Reissig am 27. April c., Vormittags von 9 Uhr ab,

auf den Schlägen, gegen sofortige baare Bezahlung, meistbietend verkauft werden sollen.

Görlitz, den 20. April 1852. Die städtische Forst-Deputation.

Oeffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 23. April c., Nachmittags 4 Uhr.

Vorlagen: Bürgerrechtsverleihungen, — Gesuch der verwittweten Botenmeister Hauswald um Fortsetzung der ihr gewährten Unterstützung von jährlich 50 Thlr., — Gestundungsgesuch wegen 15 Thlr., — Autorisation zur Klage gegen einen Abgaben-Restanten, — Wahl einer Einschätzungs-Kommission, — Kostenbewilligung zur Herstellung der eingefallenen Grabhügel, — Verschiedene gelegte Rechnungen pro 1850, — Gesuch um Gehaltszulage, — Instandsetzung der Bewässerungs-Schleuse auf der Eichwiese in Kohlfurt, — Bau des Neißufers und Fußweges in Hennersdorf, — Zuschlag des Stallgebäudes bei den Kalköfen in Hennersdorf, — Ablösungssache, — die Einführung der Gemeindeordnung betreffend, — Extrakt der Stadthauptkasse pr. Monat März c., — Anstellung der Armenärzte, — Gesuch der altlutheranischen Gemeinde um Unterstützung, — Vertretung des kranken Lehrers Valentin, — Regierungsreskript, die Zwangsarbeits-Anstalt betreffend, — Konzessionsertheilung, — die angefertigten Grundkataster.

Görlitz, den 20. April 1852. Des Vorsitzenden Stellvertreter.

[2152] **Nothwendiger Verkauf**

bei der Königlichen Kreisgerichts-Kommission zu Reichenbach in der Ober-Lausitz.

Die Gärtnerstelle No. 48. der Johann Christoph Altus'schen Erben in Gersdorf, Görlitzer Kreises, abgeschätzt zufolge der mit Hypothekenschein während der Amtsstunden im Bureau zu ersehenden Taxe vom 30. Juli 1851 auf 2026 Thlr. 5 Sgr., wird Montags, den 19. Juli 1852, von 10 Uhr Vormittags ab, subhastirt.

[1992] Am 22. April c., von Nachmittags 3 Uhr ab, sollen in der hiesigen Strafanstalt 100 Stück alte wollene Schlafdecken, eine kleine noch brauchbare Mangel und einige Zentner altes Guß- und Schmiede-Eisen meistbietend verkauft werden. Die erstandenen Gegenstände müssen gleich bezahlt und abgeholt werden.

Görlitz, den 10. April 1852. Königliche Strafanstalts-Direktion. **Noß.**

[2194] ☞ **Bücher-Auktion.** Sonnabend, den 24. d., Nachm. 2 Uhr, sollen Jüdengasse No. 257. eine Partie Bücher aus dem Nachlasse des Königl. Justiz-Kommissar Langer, ferner die Gesetz-Sammlung von 1830—42, Liegnitzer Amtsblatt von 1831—42, Görlitzer Kreisblatt von 1834—42 ꝛc. versteigert werden. **Gürthler**, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2170] Als Neuvermählte empfehlen sich:

Wilhelm Gerschel,
Johanna Gerschel geb. Steinitz.

Görlitz und Namslau, den 19. April 1852.

Abschiedsworte.

Einem hochverehrten Publikum spreche ich hiermit meinen verbindlichsten, innigsten Dank für die reichlichst geschenkte Theilnahme aus. Mit hoher Genugthuung darf ich sagen, daß es mir gelungen ist, 7 Monate hindurch das verehrte Publikum an das hiesige Institut zu fesseln; es ist dieses der vollgültigste Beweis, daß das Theater dem verehrten Publikum zum Bedürfniß geworden. Fern von aller Arroganz, nehme ich die gütige Nachsicht Derjenigen in Anspruch, die mit meiner Leitung nicht zufrieden, denn wer ist frei von Fehlern, in solchem Unternehmen, wie das meinige? Mit dem Versprechen, daß ich den wohlgemeinten Tadel stets berücksichtigen werde, rufe ich Allen ein herzliches Lebewohl zu.

Görlitz, den 22. April 1852. Ergebenster **Joseph Keller.**

[2155] Unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Landrath a. D. **v. Eckartsberg**, wurde uns heute früh 8 Uhr nach mehrwöchentlichen Leiden in seinem 74. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Tief betrübt zeigen wir dies Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an. Görlitz, den 20. April 1852.

Der Justizrath **Sattig** nebst Frau und Kindern.

[2180] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen lieben Frau und Mutter, **Johanne Dorothea Reichelt** geb. Kahle, zu Theil wurden, statten wir hiermit unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab.

Görlitz, den 19. April 1852. **Die Hinterbliebenen.**

[2191] Allen den vielen guten Freunden und Anverwandten, die mich bei dem unersetzlichen Verluste meiner geliebten Frau **Emilie** geb. Finke durch ihre so warme Theilnahme aufrichteten und meinen namenlosen Schmerz durch Wort und That zu mildern suchten, meinen lieben Schülern und deren Eltern und Allen, die das Grab und den Sarg der Verblichenen so schön ausschmückten, dem Handwerkergesangvereine für Begleitung der Leiche und die vorgetragenen Gesänge, sage ich den herzlichsten innigsten Dank. Ganz besonders aber drängt mich mein Herz, den beiden Aerzten, Herrn Dr. Glokke und Herrn Kreis-Chirurg Schmidt, für die treue, unermüdete Sorgfalt, die sie der Hingeschiedenen auf ihrem Schmerzenslager bis zu ihrem Ende bewiesen haben, besonderen Dank auszusprechen. Dank ferner dem Herrn Diakonus Hergesell für die Bereitwilligkeit, mit welcher er den von mir erbetenen Text Hesekiel 24, 16. bei seiner für uns so trostreichen Leichenrede benutzte. Der Gott, der mir die schwere, schwere Prüfung auferlegte, lohne es ihnen Allen reichlich.

Görlitz, den 20. April 1852. **Töpert**, in seinem, seiner 4 Kinder, Schwiegermutter und Geschwister Namen.

[2021] Ein Kapital von **300 Thlr.** wird auf sichere Hypothek durch Cession zu borgen gesucht. **Wo?** sagt die Exped. d. Bl.

[1601] **Landwirthschaftliches.**

Dem geehrten landwirthschaftlichen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich auch in diesem Jahre wieder auf starkes Lager von

echtem peruanischen Guano

von dem Herrn Oekonomierath C. Geyer in Dresden halten und desfallsige geneigte Aufträge zu ermässigtem Preise stets prompt effectuiren werde.

Görlitz, Brüderstrasse No. 8. **Julius Eifler.**

[2105] Georginen in schönblühenden Arten in großer Auswahl, Weinsenker früher Sorten, Kugel-Akazien in mehreren schönen Sorten, eine Partie gesunder Buchsbaum, sowie schöne Ziersträucher und Bäume, Nelken, Tausendschönchen &c. sind in meinem Garten sub No. 817. billig zum Verkauf. **Pape.**

[2141] Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen Handwerk No. 393.

Steppdecken, Watt- und Rosshaar-Röcke

empfiehlt in großer Auswahl [2139]

Adolph Webel, Brüderstraße No. 16/17.

[2203] Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenem feinem **Thee-Backwerk, Baisées, Torten, Bienenkörben, Baumkuchen, Neumarker** und **Preßburger Zwieback**, sowie jeden Donnerstag mit frischen **Fleischpasteten** zur gütigst geneigten Beachtung. **T. Müller.**

Die Glashandlung Nonnengasse No. 73.

empfiehlt dem geehrten baulustigen Publikum ihr Sortiment in weißem und buntem Tafelglas, verbunden mit passenden Schleifereien, zu billigen Preisen.

[2143] **C. Schönberg**, Glasschneider und Glaser.

[1833] Neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen**, sowie auch **Timotheus-** und **Reihgras-Samen** empfiehlt **Julius Eiffler.**

[2156] Echten **Peru-Guano**,
feines **Knochenmehl**,
neuen **Pernauer Säe-Leinsamen**,
desgleichen neuen **Rigaer** in Tonnen
habe ich empfangen und verkaufe billig. **Th. Schuster.** Eisenhandlung.

[2157] Neue Muster von **Tapeten** und **Borduren** hat erhalten und empfiehlt
Th. Schuster.

[2066]

Holz-Verkauf.

20 bis 25 Morgen Kiefernholz, welches sich zu Scheiten, Latten und Faschinen eignet, bin ich gesonnen im Ganzen oder in einzelnen Parzellen zu verkaufen. Kaufliebhaber können täglich mit mir in Unterhandlung treten. Penzig, den 16. April 1852. **A. Ziemer.**

[2150]

Holz-Verkauf.

Auf dem Bauergute des Johann Gottlieb Müller in Königshain, gegen Reichenbach gelegen, steht eine Quantität Fichtenholz, Rüst- und Leiterstangen verschiedener Stärke bis zu 2 Ellen, von Dinstag, den 27. April, an zum freien Verkauf in einzelnen Stangen und Stämmen. Jeden Dinstag von früh 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr findet der Verkauf am Standorte des Holzes statt. Nähere Auskunft ertheilt der Gärtner Johann Gottlieb Haamann am Steinberge in Königshain.

Johann Gottlob Thiele, Holzhändler in Klingewalde.

[2149] Veränderungshalber und wegen Mangel an Raum sind ein **Faustwagen** und ein **Rollwagen** billig zu verkaufen und ist das Nähere in No. 581. auf dem Steinwege zu erfahren.

[2145] Einige Zentner **Tabaksblätter** sind zu verkaufen bei
Kutter in Görlitz, Laubanerstraße No. 1037.

[2174]

Düngekohlen,

gut rein gehalten, liegen à Kübel 1 Sgr. zum Verkauf auf dem Dominium Rauschwalde.

[2167] Ein neues **Stehpult** von Kirschbaumholz, mit Verschluß, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2175]

200 Scheffel Kartoffeln,

ganz gesund, liegen zum Verkauf auf dem Dominium Rauschwalde.

[2199] **Dünger** ist zu verkaufen Nonnengasse No. 79. parterre.

[2202] Ein **Kasten-** und ein **Korb-Kinderwagen** neuester Façon, sowie eine noch neue **Glasthüre** stehen billig zu verkaufen beim Sattlermeister **A. Ziegert**, vis-à-vis der Hauptwache beim Schneidermeister Hey.

[2188] Wegen Mangel an Raum bin ich Willens, die Siegellack-Fabrikation, welche ich von meinem Bruder übernommen habe, nebst Geräthschaften, Siegellackvorräthen und Rezepten zum Siegellackfertigen zu verkaufen. **Bonfarra**, vor dem Neißthore No. 751.

[2179]

Nicht zu übersehen!

100 — 130 Sack **Samen-Kartoffeln**, ganz gesund und trocken gewachsen, liegen zum Verkauf, und ist das Nähere bei Herrn Paul in der Bierhalle, Petersstraße No. 276., zu erfragen.

[2182] Weißen **Bolus** hat wieder erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 47. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 22. April 1852.

[2147] Auf der Pfarre zu Groß-Radisch bei Niesky steht ein ganz gut gehaltener **Flügel** um einen billigen Preis zu verkaufen.

[2160] Obermarkt No. 126. im Hinterhause ist ein noch neuer **Kinderwagen** zu verkaufen.

[2186] In No. 566c. ist eine ganz gute kleine **Wäschrolle** zu verkaufen. **Nieksch.**

[2142] **Tapeten-Goldleiste** ist wieder zu haben und empfiehlt dieselbe in allen Nummern billigst **die Glashandlung Nonnengasse No. 73.**

[2161] Obermarkt No. 126. im Hinterhause ist ein ganz neues **Standrohr** zu verkaufen.

[2061] **Stadtgarten-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein auf der Konsulsgasse hierselbst, in der nächsten Nähe des Bahnhofes gelegenes Garten-Grundstück von 4 Morgen Flächeninhalt mit massivem Wohngebäude bald aus freier Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind nur bei mir selbst zu erfahren.

C. verw. Baumeister.

[2014] Das Haus No. 553. am oberen Steinweg ist zu verkaufen.

[2140] **Verkauf eines Schenken-Grundstücks.**

Das von unserem seligen Vater, weil. Karl Ehrenfried Scheffel, besessene, an der Straße von Zittau nach Hirschfelde belegene, mit massiven, von der Königl. Brandversicherungs-Kommission auf 3025 Thlr. geschätzten und bei derselben mit 2100 Thlr. versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehene Landgrundstück, in welchem die Schankwirthschaft seit vielen Jahren schwunghaft betrieben worden ist, soll nebst dem daran gelegenen großen Obst- und Gemüsegarten, der sich durch eine sehr bedeutende Kirsch-Plantage auszeichnet, ingleichen mit einem daran stoßenden Ackerstücke und einer sehr guten Wiese — alles zusammen einen Flächenraum von reichlich 4 Scheffeln dresdener Maß mit 138,77 Steuereinheiten enthaltend — im Wege des freiwilligen Meistgebots

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Nachmittags,

an Ort und Stelle von uns verkauft werden. Dasselbe ist sowohl von Zittau, wie von Hirschfelde nur eine kleine Stunde entfernt und als ein besuchter Vergnügungsort bekannt. Das Grundstück gehört zur Gemeinde Drausendorf und die nicht bedeutenden herrschaftlichen Abgaben gelangen durch Ablösung und Ueberweisung an die Landrentenbank nach und nach in Wegfall. Auch ist Denen, welche einen größeren Landbesitz damit zu verbinden wünschen, Gelegenheit geboten, sowohl von uns selbst noch Aecker und Wiesen zu erkaufen, wie auch dergleichen in Pachtnutzung zu erhalten.

Drausendorf, den 16. April 1852. **Die K. E. Scheffel'schen Erben.**

[2176] Ein an einer belebten Chaussee gelegener Gasthof ist zu verkaufen. Näheres ist bei Hrn. Brauer Matthey in Görlitz zu erfahren.

[2130] **Brauerei-Verpachtung in Görlitz.**

Huste's Brauerei, neu und bequem, mit Plumpwerk eingerichtet, ist zu verpachten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

[2103] **Junge Ziegenfelle** kauft zu den möglichst höchsten Preisen.

Schmelzer, Kürschnermeister.

[2138] **Gelbes Wachs** kauft **Heinrich Hecker.**

[2204] **Neues Etablissement.**

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst Petersstraße No. 305., gegenüber Herrn C. B. Gerste, eine **Konditorei** errichtet habe. Indem ich dieses Etablissement dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums empfehle, verspreche ich bei billigen Preisen beste Ausführung der mir gütigst zu ertheilenden Aufträge.

Traugott Müller.

[2198] Die Bade-Anstalt beim Wilhelmsbade an der Promenade ist wegen Altersschwäche des Besitzers sofort zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Bildhauer **Wilde** am Demianiplatz No. 433.

[2051] Ein geprüfter Lehrer der

Stenographie (Kurzschrift),

früher Stenograph der zweiten preußischen Kammer, ist bereit, Unterricht in dieser so nützlichen Kunst zu ertheilen. Anmeldungen werden bis Ende April in den Nachmittagsstunden erbeten Krischelgasse No. 47., woselbst auch jede nähere Auskunft ertheilt wird.

[2146] **Ackermann's**

Lichtbild-Atelier,

Rosengasse No. 258.,

ist täglich von 9—3 Uhr geöffnet.

[2136] **Während der Leipziger Messe bleibt mein Gewölbe vom 23. d. M. an geschlossen, was ich meinen geehrten Kunden hiermit anzeige.**

E. O. Moritz, Lederhandlung am Obermarkt No. 98.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Der Geschäftsstand obiger Gesellschaft vom 21. Dezember 1851 war folgender:

1) Grundkapital	2,000,000	Thlr.
2) Gewinn-Reserve	42,618	"
[2129] 3) Uebrige Reserven	115,281	"
4) Versicherungs-Kapital 1851	81,209,907	"
5) Prämien-Einnahme 1851	267,122	"
6) Bezahlte Brandschaden 1851	125,724	"

Ich beehre mich hiermit Vorstehendes zu veröffentlichen, und empfehle dies **provinzielle** Institut zu Versicherungen durch meine und der unten genannten Herren Agenten Vermittelung angelegentlichst.

Görlitz, im April 1852.

H. Breslauer,
bevollm. Haupt-Agent.

Herr **G. Buntebardt** in Muskau.
" **C. G. Burghardt** in Lauban.
" Revisor **Fabricius** in Rothenburg.
" **Julius Mortell** in Schönberg.
Herr **Julius Neumann** in Meuselwitz.
" **T. G. Rümpler** in Sprottau.
" Kämmerer **Schmidt** in Hoyerswerda.
" **Th. Seidemann** in Ruhland.
Herr Maurermeister **Teppich** in Sagan.

Thüringische Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft

[2162] **in Weimar.**

Grundkapital 100,000 Thaler.

Die Schäden wurden seit dem Bestehen der Anstalt stets für **voll**, ohne Nachzahlung, und noch weit früher vergütet, als es den Statuten gemäß nöthig war, während der Reservefond auf die Höhe von 4737 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. angewachsen ist. Es dürfte demnach die Anstalt wohl keiner andern in Bezug auf Sicherheit sowohl, als auch wegen ihres liberalen Verfahrens nachstehen.

Indem dieses Institut dem achtbaren landwirthschaftlichen Publikum zur Versicherung von Feldfrüchten rc. gegen Hagelschäden bestens empfohlen wird, werde ich gern bei Anfertigung der Saatregister behilflich sein. Der Rechnungs-Abschluß pro 1851 ist einzusehen bei

C. F. Bauernstein's Wwe.,
Agent für Görlitz.

[2159] Die **Berliner Hagel-Versicherungs-Gesellschaft** versichert zu bekannten festen Prämien ohne Nachschuß-Verpflichtung, und gewährt den auf 5 Jahre Zutretenden 20 Prozent Gewinn-Antheil. Bei Unterzeichnetem, sowie bei sämmtlichen Agenturen sind jetzt die nöthigen Papiere gratis in Empfang zu nehmen.

Die General-Agentur zu Görlitz.
Ohle, General-Agent.

[2181] **Die Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft hat der Königl. Posterpedient Herr Gottschalch übernommen, und werden von diesem die nöthigen Papiere gratis verabreicht und Versicherungen angenommen.**

Die General-Agentur der Neuen Berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft.
Ohle, General-Agent.

[2197] **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia."**

Folgendes sind die Resultate der in der am 3. April d. J. stattgehabten General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1851:

Grundkapital		3,000,000 Thlr.
Gesammte Reserve		985,826 „
Prämien-Einnahme für 1851	700,958 Thlr.	
Zinsen-Einnahme „ „	71,515 „	
		772,473 „

Die am 31. Dezember 1851 laufende Versicherungs-Summe betrug 334,308,428 Thlr. Vollständige Abschlüsse liegen bei dem Unterzeichneten zur Mittheilung an Jeden, der sich für die Anstalt interessirt, bereit. Görlitz, den 20. April 1852.

Der Hauptagent James L. Schmidt.

[2158] Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** versichert zu festen, äußerst billigen Prämien, ohne Nachschuß-Verbindlichkeit: **Gebäude, Fabriken, Mobilien und Vorräthe** aller Art, in Städten sowohl wie auf dem Lande.

Die Gesellschaft hat ein Grundkapital von	3,000,000 Thaler,
ein Reservekapital von	1,629,772 „
eine Zinsen-Einnahme von	104,381 „
und eine Prämien-Einnahme von . . .	927,222 „
Summa	5,661,375 Thaler,

gewährt demnach unter allen Umständen eine ungewöhnlich große Sicherheit.

Die Haupt-Agentur zu Görlitz.
Ohle, Haupt-Agent.

Für Auswanderer!
„Columbia."

[1932]

Nach New-York, New-Orleans, Baltimore, Philadelphia, Charleston, Boston, Quebeck ꝛc. ꝛc. werden Reisende wöchentlich vier Mal über England befördert durch

Morris & Co., Hamburg, Stubbenhuk No. 34.

☞ Solide und achtbare Leute, die für uns die Agentur zu übernehmen gewilligt sind, belieben sich in frankirten Briefen an uns zu wenden. **D. O.**

[1845] Die Renovation der Loose zur 4. Klasse 105. Lotterie muß der Bestimmung der Königl. General-Lotterie-Direktion zufolge bis zum 26. d. Mts. bei Verlust des Anrechts und in Preußischem Gelde erfolgen.

Görlitz, den 3. April 1852.

H. Breslauer,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

[2193] Ein unverheiratheter, mit den besten Führungsattesten versehener junger Mann wünscht als **Kutscher** oder als **Hausknecht** ein Unterkommen durch den Kommissionsagent **Stiller.**

[2201] Ein mit guten Zeugnissen seiner Tüchtigkeit versehener militärfreier **Kutscher** sucht eine Stelle zum sofortigen Antritt. Näheres bei Karoline Groß, Miethfrau, Neißstraße No. 335.

[2165] Ein Geistlicher auf dem Lande, in der Preuß. Oberlausitz, der früher mehrfach unterrichtet und Neigung zum Unterrichts- und Erziehungsfache behalten hat, ist gesonnen, einige Knaben in Pension zu nehmen und zum Besuche von Gymnasien oder Realschulen vorzubereiten. Seine in einer gesunden und freundlichen Gegend gelegene, bequem eingerichtete Wohnung dürfte vielleicht dazu beitragen, für Zöglinge den Aufenthalt erwünscht und angenehm zu machen. Herr Superintendent Hausser in Cunnerwitz bei Görlitz, sowie Herr Realschul-Direktor Prof. Kaumann in Görlitz werden die Güte haben, darauf Reflektirenden nähere Auskunft zu ertheilen.

[2189] Ein junges Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten, als Schneidern, Putzmachen und Frisiren, einige Fertigkeit besitzt, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Tischlermeister **Sahr**, Nikolaigraben No. 616b.

[2114] Ein ordentliches, reinliches und fleißiges **Dienstmädchen**, welches zu jeder Arbeit willig ist und eine bürgerliche Kost zu bereiten versteht, übrigens aber über ihre sittliche Aufführung gute Zeugnisse beizubringen vermag, kann in Zittau einen Dienst mit humaner Behandlung und gutem Lohne finden und der Antritt des Dienstes 14 Tage nach Abschluß des Dienstvertrages erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Herr Effenberger in Görlitz.

[2107] Ein paar Pensionaire können wieder gegen billiges Pensionsgeld in gute Aufsicht und Pflege genommen werden Heringsmarkt No. 264.

[2200] 10 bis 12 **Feldarbeiter** mit oder ohne Familie werden für ein Rittergut in Sachsen zum baldigen Antritt gesucht durch **Karoline Groß**, Miethfrau, Neißstraße No. 335.

[2163] Wer einen **Kinderschuh** gefunden, wolle denselben Langestraße No. 156. gefälligst abgeben.

[2137] Derjenige Knabe, welcher am 15. d. M. einem Jäger ein **Brot** mit 3 Sgr. bezahlt hat, kann sich dasselbe beim Bäckermeister Herrn Schubert (Jüdengasse) abholen.

[2173] Ein kleiner **Wachtelhund**, mit schwarzem Behänge und übrigens weiß und schwarz gefleckt, ist entlaufen. Wer denselben bei E. Höhne in Ludwigsdorf abliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

[2178] Eine **Porzellanbroche**, worauf ein Kind mit einem Hündchen gemalt ist, ist verloren worden. Der Finder derselben erhält **1 Thlr. Belohnung** bei der Zurückgabe in der Exped. d. Bl.

[2166] Ein **Schnupftuch** wurde gefunden und kann dasselbe der rechtmäßige Eigenthümer zurückerhalten in der Lunitz No. 525a. parterre.

[2185] Ein Verkaufsgewölbe nebst Keller ist in No. 321. zum 1. Juli zu vermiethen.

[2183] Nikolaistraße No. 286. ist eine Stube mit Kammer zu vermiethen.

[2169] Eine freundliche Sonnenstube mit Möbels ist an einen oder zwei Herren sogleich oder zum 1. Juli zu vermiethen in No. 394. auf dem Handwerk.

[2172] Eine Stube nebst Kammer und Küche im Hinterhause ist von Johannis ab zu vermiethen bei **Julius Krummel**, Obermarkt No. 22.

[2151] Eine Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. Mai c. zu beziehen. Das Nähere bei der Wittwe **Böhme**, Schwarzegasse No. 10.

[2184] Am Weberthore No. 407. ist eine Stube mit Möbels zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Zweite Beilage zu No. 47. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 22. April 1852.

[2020] In No. 915. nahe am Demianiplatz ist eine möblirte Stube zu vermiethen.

[2083] Eine Stube nebst Alkove ist vom 1. Mai c. ab in der Kahle No. 1082. zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen beim Restaurateur Herrn Held.

[2154] Jakobsstraße No. 839. ist eine freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, Küche und übrigem Zubehör, an eine ruhige, anständige Familie zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen. Ebendaselbst ist ein Quartier, aus 5 Piecen und übrigem Zubehör bestehend, gleichfalls zum 1. Juli c. zu beziehen. Nähere Auskunft wird Neißstraße No. 351. ertheilt.

[2144] Eine gut möblirte Stube ist billig zu vermiethen Neißstraße No. 328.

[2148] Bautzenerstraße No. 914b. ist eine freundliche möblirte Wohnung mit Alkove an einen oder zwei Herren zu vermiethen und vom 25. d. M. ab zu beziehen.

[2205] Nach unserem Erachten ist der Gesang von Fräulein Schwarzbach, namentlich in der Nachtwandlerin, das Schönste und Köstlichste, was jemals in Görlitz, sei es in der Oper, im Konzert, oder in der Kirche, von einer weiblichen Stimme gehört wurde. Dieses Geständniß legen wir um so lieber, um so freudiger ab, als die große Sängerin zugleich auch unsere werthe Landsmännin ist.

Mehrere Musikfreunde.

[2220] Auf Befehl der Königlichen Regierung ist der christkatholischen Gemeinde die fernere Benutzung der St. Annen-Kapelle zu gottesdienstlichen Handlungen entzogen worden und muß daher bis zur Gewinnung eines anderen Lokales der Gottesdienst einstweilen ausgesetzt bleiben, welches den Mitgliedern gedachter Gemeinde hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20. April 1852. **Der Vorstand.**

[2153] Die verehrten Mitglieder des im Jahre 1832 gestifteten **Kranken-Unterstützungs-Vereins für Bürger und Einwohner**, sowie deren Frauen, werden ersucht, sich Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 1/2 3 Uhr, im Hause des Tuchmachergewerkes allhier gefälligst einfinden zu wollen, um die Rechnung über Einnahme und Ausgabe im Jahre 1851 entgegen zu nehmen.

Die Direktion. Exner.

[2177] **Haupt-Versammlung**

des **Turn- und Rettungs-Vereins** Sonnabend, den 24. d., Abends 8 Uhr, im gewöhnlichen Lokale.

Der Vorstand.

[2196] **Freitag, den 23. d., Abends 7 Uhr, werden mehrere Mitglieder der Keller'schen Schauspieler-Gesellschaft in meinem Saale ein Konzert, mit Abwechselung von Deklamation, veranstalten, und wird Herr Musikdirektor Klingenberg die Güte haben, hierbei die Direktion zu übernehmen. Das Nähere werden die Anschlagezettel besagen.**

Hensel, Societätspachter.

[2168] Zur vollstimmigen Tanzmusik lade ich auf künftigen Sonntag hiermit ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige wird auf's Beste gesorgt sein. **Petermann** in Moys.

[2171] **Im Saale der „Stadt Prag"**
kommenden Sonntag vollstimmige Tanzmusik. C. Strohbach.

[2187] **Sonntag, den 25. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein**
A. verw. Knitter.

[2195] **Bierabzug in der Schönhof=Brauerei:**
Sonnabend, den 24. April, Gerstenbraunbier.

Literarische Anzeige.

[2058] Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig erscheint in Bändchen à 5 Sgr.:

Kosmorama für Volk und Jugend.

Illustrirte Erzählungen aus alter und neuer Zeit.

In Bändchen à 5 Sgr. — Mit Holzschnitten.

Das „**Kosmorama**“ soll gewissermaßen ein Spiegel aller Zeiten, Länder und Nationen sein; es soll das deutsche Volk und insbesondere die deutsche Jugend bekannt machen mit dem Wissenswürdigsten aus den Sitten und Gebräuchen, aus den Thaten und Schicksalen der Völker des Alterthums und der Neuzeit, mit dem Merkwürdigsten aus Natur und Menschenleben, mit den Wundern der Schöpfung, wie mit den zauberhaften Gebilden der Kunst. Ein unermeßliches Feld! — Und dies Alles soll das Kosmorama nicht in trockener, gelehrter Sprache, sondern in lebendigen, das Gemüth erfassenden Bildern dem Auge des Lesers vorführen, in Bildern, die nicht blos aus dem Geiste des Dichters willkürlich hervorgegangen, sondern die der Wirklichkeit entnommen und treu nachgebildet sind. Gewiß die beste Nahrung für Geist und Herz des Volkes und der Jugend! —

Bereits sind die tüchtigsten literarischen Kräfte für das Unternehmen gewonnen, und der Verleger hofft daher um so mehr auf eine rege Theilnahme des Publikums für dasselbe, als das „Kosmorama“ gewissermaßen ein

belletristisches Conversations-Lexikon

zu werden bestimmt ist, das in jeder gebildeten Familie als eine unerschöpfliche Quelle belehrender Unterhaltung vorhanden sein sollte.

Das erste Bändchen ist soeben erschienen und in allen guten Buchhandlungen vorräthig; es enthält eine der schönsten Geschichten des römischen Alterthums:

Androclus, oder: Der dankbare Löwe.

Von **August Schrader.**
Mit Holzschnitten. Preis 5 Sgr.

Das zweite Bändchen: „**Das Hospiz auf dem Sct. Gotthard**“ enthaltend, erscheint in Kürze.

Jede Buchhandlung nimmt Subskriptionen auf das „Kosmorama“ an. — Zu je 12 Bändchen des Werkes wird den Tit. Subskribenten ein schöner Stahlstich oder eine vorzügliche Lithographie **gratis** ausgeliefert. — Die Bezahlung für jedes Bändchen geschieht beim Empfange desselben.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die **Heyn**'sche Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰	Rℓ.	Sgr.	₰
Bunzlau.	den 20. April.	2	15	—	2	10	—	2	7	6	2	1	3	1	22	6	1	13	9	1	1	3	—	27	6
Glogau.	den 16. =	2	6	6	2	3	—	2	2	6	1	29	—	1	21	6	1	18	6	1	3	9	1	1	6
Sagan.	den 17. =	2	13	9	2	7	6	2	7	6	2	2	6	1	27	6	1	22	6	1	7	6	1	2	6
Grünberg.	den 12. =	2	18	—	2	16	—	2	2	6	2	1	6	2	—	—	1	27	—	1	7	—	1	4	—
Görlitz.	den 15. =	2	17	6	2	10	—	2	6	3	2	1	3	1	22	6	1	15	—	1	1	3	—	25	—
Bautzen.	den 17. =	4	22	6	4	7	6	3	15	—	3	—	—	4	15	—	4	—	—	2	5	—	1	22	6

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.